

Der Flick-Konzern im Dritten Reich

Von
Johannes Bähr
Axel Drecol
Bernhard Gotto
sowie
Kim C. Priemel
Harald Wixforth

R. Oldenbourg Verlag München 2008

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	XI
Dank.....	XIII
Einleitung.....	XV
I. Die Entwicklung bis 1933.....	1
1. Der Aufstieg eines Außenseiters: Der Unternehmer Friedrich Flick und die Anfänge des Flick-Konzerns (von Johannes Bähr) ..	3
2. Die Expansion nach Oberschlesien (von Harald Wixforth).....	12
3. Vom Eintritt in die Vereinigten Stahlwerke bis zur Wiederbegründung des Flick-Konzerns (von Johannes Bähr).....	22
4. Wachstum auf Kredit: Flick und seine Finanzierungsmethoden (von Harald Wixforth).....	35
5. Die Gelsenberg-Affäre: Ursachen – Verlauf – Ergebnisse (von Kim C. Priemel).....	44
5.1 Ursachen.....	44
5.2 Verlauf.....	46
5.3 Ergebnisse.....	53
6. Außenseiter, Usurpator, Montankönig: Flicks Standing am Ende seines ersten Aufstieges (von Kim C. Priemel)	57
II. Erweiterung und strategische Ausrichtung des Flick-Konzerns nach 1933 (von Johannes Bähr)	63
1. Der Ausbau zum rohstofforientierten Mischkonzern	65
1.1 Die Expansion in den Ruhrbergbau.....	65
1.2 Weiterverarbeitende Unternehmen und Veränderungen der Holding bis zur Gründung der Friedrich Flick KG (1937) ..	77
1.3 Die Unternehmen des Flick-Konzerns	84
a) Mitteldeutsche Stahlwerke.....	84
b) Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte.....	86
c) Harpener Bergbau AG.....	88
d) Friedrich Flick KG.....	90
1.4 Macht und Eigenständigkeit durch Rohstoffe: Flicks Strategie der „Konzernautarkie“.....	91
1.5 Rohstofforientierung und Kooperation mit dem Regime: Das Erz der Maxhütte und die Reichswerke „Hermann Göring“.....	100

2. Ein Konzern in einer Hand: Die Corporate Governance der Flick-Gruppe	108
2.1 Die Umwandlung der Konzernholding in ein Personenunternehmen	108
2.2 Zwischen Abschirmung und Kooperation: Der Flick-Konzern und die Netzwerke der deutschen Wirtschaft	122
3. Der Flick-Konzern im NS-Wirtschaftsaufschwung	133
3.1 „Unabhängig vom Ausland und von der Ruhr“: Das Rüstungsgeschäft als Konzernstrategie	133
3.2 Der Aufstieg des Flick-Konzerns in der NS-Wirtschaft	147
III. Information und Kommunikation: Die Führung des Flick-Konzerns 1933–1945 (von Bernhard Gotto)	165
1. Krise und Neupositionierung	167
1.1 Die Unternehmensführung als Sinndeutungs- gemeinschaft.	167
1.2 Institutioneller Wandel der NS-Wirtschaftspolitik	173
2. Organisation und Steuerung	180
2.1 Das Spitzenmanagement.	180
a) Friedrich Flick.	180
b) Konrad Kaletsch.	182
c) Otto Steinbrinck.	184
d) Odilo Burkart.	187
e) Bernhard Weiss.	189
2.2 Entscheidungsebenen und Verflechtungen	193
a) Die Konzernspitze	194
b) Das Verhältnis zwischen Konzernspitze und Vorständen.	202
2.3 Führungsinstrumente	213
a) Information: Berichtswesen.	213
b) Kommunikation: Organe, Sitzungen und Besuche	216
2.4 Vertrauen und Kontrolle.	221
3. Die Vermittlung der Konzernpolitik	227
3.1 Netzwerke	227
a) Kollegen, Konkurrenten und Geschäftspartner	228
b) Selbstverwaltung der Wirtschaft und Verbände.	233
c) Ministerialbürokratie und Oberste Reichsbehörden.	240
d) Tanz mit dem Teufel? Das Verhältnis zu Paul Pleiger und den Reichswerken „Hermann Göring“	246
e) NS-Organisationen und politische Verbindungen	255

3.2 Einfluss durch Information	264
a) Überall ein offenes Ohr: Informationsbeschaffung.....	264
b) Überall eine offene Tür: Beeinflussung und Weitergabe... ..	270
3.3 Lobbying	273
3.4 Die Öffentlichkeitsarbeit der Konzernführung	282
IV. Adaption und Kooperation: Neue Geschäftspraktiken im Dritten Reich (von Bernhard Gotto).....	295
1. Geschäfte für den NS-Staat: Flick als Unternehmensberater des Regimes	299
2. Geschäfte an der Seite des NS-Staates: Die „Arisierung“ des Hochofenwerks Lübeck.....	307
3. Geschäfte mit dem Staat: Der „Fall Petschek“.....	322
3.1 Mit dem „big brother“ zum Erfolg: Die „Arisierung“ des Julius-Petschek-Besitzes.....	323
3.2 Am kürzeren Ende des Hebels: Der Tausch Steinkohle gegen Braunkohle	343
3.3 Wechsel auf die Zukunft: Der Kampf um die Vertragszusagen.....	371
V. Die Expansion im besetzten Europa (von Harald Wixforth und Johannes Bähr).....	379
1. Die verhinderte Geschäftsausweitung: Flick und seine Expansionsversuche im Sudetenland und im Protektorat Böhmen und Mähren (von Harald Wixforth)	384
1.1 Flicks Pläne vor dem Münchener Abkommen	384
1.2 Flicks Schritte nach dem Münchener Abkommen.....	386
1.3 Flick und die Gründung eines privaten Bergbau-Konzerns im Sudetenland.....	394
1.4 Nur im Vorstadium: Flicks Überlegungen zur Expansion in das Protektorat Böhmen und Mähren.....	396
1.5 Fazit	398
2. Flick und die „Neuordnung“ der oberschlesischen Montan- industrie nach der Besetzung Polens (von Harald Wixforth).....	400
2.1 Die Entwicklung im oberschlesischen Revier bis zur „Neuordnung“.....	400
2.2 Die einzelnen Phasen der „Neuordnung“.....	403
2.3 Flicks Pläne für eine Expansion in das General- gouvernement	412
2.4 Fazit	414

3.	Die Ausweitung des Flick-Konzerns in die Ukraine und das Baltikum (von Harald Wixforth)	415
3.1	Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen . .	415
3.2	Die Expansion des Flick-Konzerns in die Ukraine	420
3.3	Das Engagement des Flick-Konzerns im Baltikum (Reichskommissariat Ostland).	433
3.4	Fazit	437
4.	Die geglückte Expansion im Westen: Der Fall Rombach (von Johannes Bähr).	439
4.1	Im Windschatten der Reichswerke „Hermann Göring“: Flicks Erfolg im Wettlauf um die lothringischen Hüttenwerke	439
4.2	Die Rombacher Hüttenwerke unter der Treuhänderschaft Flicks	451
4.3	Fazit	462
5.	Zusammenfassung	465
VI.	Rüstungsproduktion, Konzernumbau und Zwangsarbeit (1939–1945)	471
1.	Auf dem Weg zu neuer Größe: Die Entwicklung des Konzerns im Krieg (von Johannes Bähr).	473
2.	„Für alle Zukunft“: Der Konzernumbau von 1943/44 (von Johannes Bähr).	499
3.	Zwangsarbeit im Flick-Konzern (von Axel Drecoll)	511
3.1	Einleitung	511
3.2	Die quantitative Dimension	515
	a) Der Bereich Steinkohle: Harpener Bergbau AG und Essener Steinkohlenbergwerke	515
	b) Eisen- und Stahlerzeugung/Verarbeitungsbetriebe	523
3.3	Verantwortungsstrukturen und Rekrutierungspraxis	532
	a) Die Konzernspitze: Die Generalbevollmächtigten der FFKG	532
	b) Die Unternehmen des Bereichs Steinkohle: Harpen und Essener Steinkohlenbergwerke	535
	c) Das Beispiel Maxhütte	542
	d) Die Rombacher Hüttenwerke	546
3.4	Lebens- und Arbeitsbedingungen	548
VII.	Flick vor Gericht: Die Verhandlungen vor dem alliierten Militärtribunal 1947 (von Axel Drecoll).	559
1.	Einleitung	561
2.	Warum Flick? Die Ermittlungen gegen den Konzern und der Aufbau der Anklage	564

2.1 Conspiracy: Die Grundlagen des US-amerikanischen Deutungskonzeptes.	565
a) Der rechtliche Rahmen.	565
b) Informationsbeschaffung und -verwertung: Der Flick-Konzern im Spiegel US-amerikanischer Ermittlungen.	571
2.2 Der organisatorische Unterbau: Das OCCWC und seine Vorgängerinstitutionen.	588
3. Der Aufbau der Verteidigung.	598
3.1 Der Konzern im Umbruch.	599
3.2 Hafterfahrung.	609
3.3 Der Beginn der strategischen Planung.	616
4. Der Prozess.	622
4.1 Die Anklage: Das Beispiel „Sklavenarbeit“.	622
4.2 „Fremdarbeiter“: Das Deutungskonzept der Verteidigung.	635
4.3 Urteil und Nachwirkungen.	641
VIII. Unternehmensgeschichte <i>reloaded</i> : Der Umgang der Friedrich Flick KG mit der NS-Vergangenheit in Öffentlichkeitsarbeit, Entflechtung und Restitution nach 1945 (von Kim C. Priemel).	647
1. Einleitung: Unternehmensgeschichtliche Deutungsmacht und ökonomische Interessen.	649
2. Revisionsbemühungen und die Integration des Prozesses in die <i>corporate identity</i>	652
3. Im Schnittfeld von Entflechtung und Entnazifizierung: Die Neuordnungsverhandlungen.	660
4. Restitution, Revision und Reinterpretation: Die Rückerstattungsverhandlungen.	678
4.1 Lübeck.	678
4.2 Julius-Petschek.	685
4.3 Ignaz-Petschek.	692
a) Prolog in Landsberg.	692
b) Auftakt: Informierung – Mobilisierung – Konfrontation.	698
c) Peripetie: Gutachtenkrieg und Vergleichsanbahnung.	701
d) Annäherung – Austarieren – Kompromissformeln.	705
5. Schluss.	715
Fazit.	721
Dokumentation (bearbeitet von Stephan Lehnstaedt).	745
1. Einführung.	747
2. Dokumentenverzeichnis.	751
3. Dokumente.	755

Anhang	957
1. Verzeichnisse	959
1.1 Abkürzungen	959
1.2 Abbildungen	963
1.3 Grafiken	964
1.4 Tabellen	965
2. Quellen und Literatur	967
2.1 Ungedruckte Quellen	967
2.2 Gedruckte Quellen und Hilfsmittel	972
2.3 Zeitungen und Periodika	973
2.4 Zeitgenössische Literatur	974
2.5 Erinnerungsliteratur	975
2.6 Sekundärliteratur	975
3. Register	999
3.1 Personen	999
3.2 Firmen	1008